

Und dieses Zeichen jetzt deutet darauf hin, daß durch Sonne und Mond die Vorbereitung geschehen musste, damit das Ich entstand:

☾ der Mond, ☉ die Sonne. Es ist das Zeichen des Merkur, dessen Wirkung auf die Förderung der Seele hinausgeht. Es ist zugleich das okkulte Zeichen für das Quecksilber.

Und noch früher, als die Wirkung des Quecksilber anfang (s. GA 93a I) - die Merkurwirkung anfang, zu Anfang des Auftretens des Menschen auf der jetzigen Erde, da war dieser Mensch noch ätherisch. In der Entwicklung trat - wie immer! - eine Trennung zwischen Leben (Äther) und Form (Physischem); eine Spaltung trat ein, eine Vermannigfaltung, wo sich ein Dichteres abtrennt und das Übrige nun desto feiner, subtiler macht, desto ätherischer werden läßt:

die Trennung zwischen Leben - dem Weiblichen - und der Form - dem Männlichen!

Ein ähnlicher Vorgang spielt sich ab beim Auskristallisieren von aufgelösten Substanzen in einem flüssigen Lösungsmittel, zB eines Salzes im Wasser.

Die Lösung ist einheitlich - mitteldicht. Aber beim Auskristallisieren scheidet sich Festes aus und macht dadurch das Übrigbleibende weniger dicht, feiner, spezifisch leichter. Man nennt daher häufig okkult das Feste, das sich aus dem Flüssigen abgeschieden hat, das "Salz", und dessen Zeichen ist der Kreis mit der Linie, die ihn in zwei Teile trennt: ⊖

Und dieses Zeichen endlich bedeutet den Menschensohn, den Menschen in dem Aspekt des Zusammenfassens der beiden obigen Prinzipien: des männlichen und des weiblichen Prinzipes, ja aller vier Elemente. Aus den Zeichen der 4 Elemente kann man das Hexagramm ja zusammensetzen. Und das umgekehrte Venus-Zeichen bedeutet den Menschen als Teil der Erde in seinem jetzigen Zustande: ⊕

(Eine andere Nachschrift der gleichen E 8, 12.2.1908 Berlin:)

(Zuerst der gleiche Rosenkreuzer-Spruch)

Wenn dem Rosenkreuzer-Schüler in der Unterrichtsstunde ein gewisses Etwas gegeben werden sollte, an dem er sich aufrichten und zu dem er sich erheben sollte, so wurden vor seiner Seele aus der Fülle der okkulten Schriftzeichen folgende Zeichen oder Figuren hingestellt und ihm dabei oben genannter Spruch gesagt.

Diese Figuren bedeuten nun gar nichts Abstraktes, sondern sie müssen mit dem Gefühl und dem Verstande durchdrungen

für seine weitere Entwicklung sind.

Das Prinzip der Weisheit ist der Punkt des Lebens, von dem alle Entwicklung

werden, wenn man sie verstehen will. Geschieht dies in der richtigen Weise, so erlebt der Betreffende Wahrheiten, die von der größten Wichtigkeit

ausgeht. Alles Leben geht aus einer Einheit hervor und geht über in die Vielheit. Aus der Einheit entspringt die Mannigfaltigkeit.

In dem Menschen ist alles entstanden, was auf der Erde sonst vorhanden ist. Die Natur ist der ausgebildete, auseinandergelagerte Mensch. In ihm findet sich Mineral, Pflanze und Tier. Alle Eigenschaften, die der Mensch in sich hat, finden sich verstreut wieder in den einzelnen Naturreichen. Der Mensch ist die Krönung der Schöpfung. Alles, was da ist, stammt vom Menschen.

In der 2. Reihe unserer Figuren sehen wir, wie die Entfaltung in die Vielheit vor sich geht. Aber die Vielheit muß es dazu bringen, in ihrem Schoße wieder eine Einheit entstehen zu lassen. Dies geschah in der Mitte der Atlantis, da der Mensch sein Ich erhielt. Damals war der Mensch noch verhältnismäßig einfach, augenblicklich ist er ja wesentlich komplizierter als damals.

Wenn wir nun die 3. Reihe betrachten, so sehen wir die Zeichen der 4 Elemente. Sie sind ganz anders, als die jetzige Chemie sie kennt. Das 1. Zeichen = Erde, das 2. = Wasser, das 3. = Luft, das 4. = Feuer. Das 1. Zeichen ist heute am reinsten enthalten in der Kohle oder dem Diamant. Es ist der Kohlenstoff. Der Mensch stammt aus Kohlenstoff, dieser wird von der Pflanze aufgesogen und findet sich endlich in der Kohle oder dem Diamanten wieder.

Man muß folgendes bedenken: Heute herrschen ganz andere Zustände auf der Erde als damals, wo der 1. Mensch auftrat. Nur aus den damaligen Verhältnissen konnte der Mensch hervorgehen.

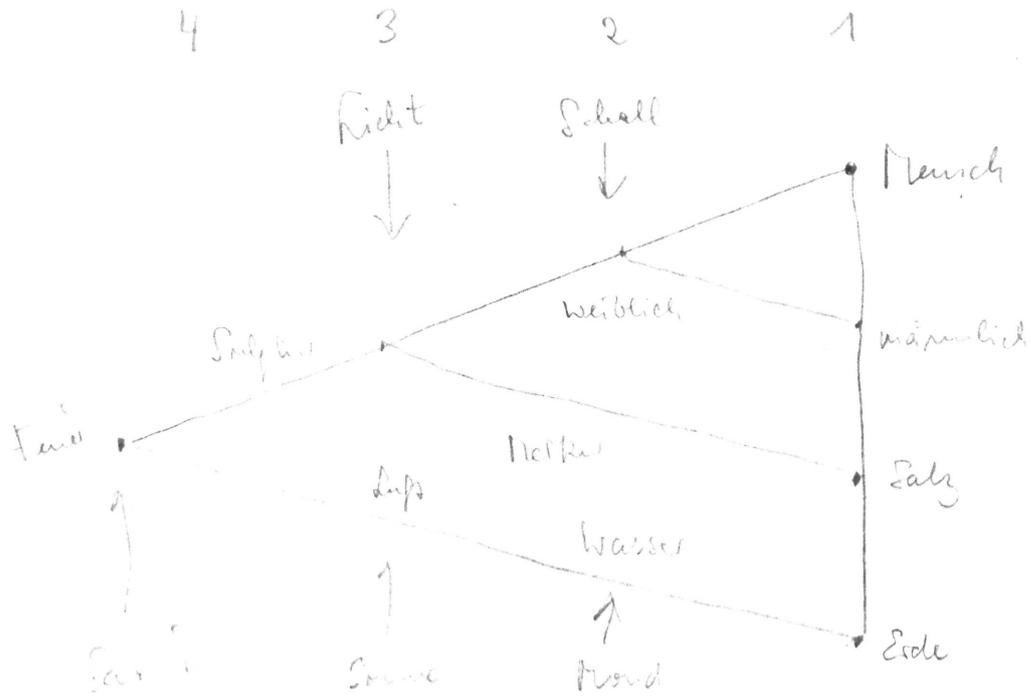
Das 2. Element, das Wasser, ist heute in jenem ursprünglichen Element gar nicht mehr auf Erden vorhanden. Es wird der Technik vorbehalten sein, diesen ursprünglichen Zustand des Wassers wieder herzustellen. Und zwar ist es dasjenige, was wir heute mit Sauerstoff bezeichnen. In früheren Zeiten tranken die Menschen den Sauerstoff, so wie sie heute Wasser trinken. Hätten wir nur Sauerstoff und Kohlenstoff auf der Erde, wir würden ungeheuer alt werden. Denn der Sauerstoff hat die Fähigkeit, alles rissig rasch leben zu lassen und immer wieder zu erneuern.

Darum mußte das 3. Element, der Stickstoff oder die Luft, hinzukommen. Denn der Stickstoff wirkt tödend, dämpfend auf das Leben ein. Ohne das Einwirken des Stickstoffes gäbe es kein Bewußtsein, denn das Astrale könnte sich nicht manifestieren!

Das 4. Element ist das Feuer. Es spielt im Okkultismus eine große Rolle. Es ist das Wärme-Element. Alle 4 Elemente durchdringen sich. Mit Hilfe des Feuers sind wir eigen-warme Wesen. Ohne es wäre kein Ich-Bewußtsein möglich. Durch es haben wir das Blut, den physischen Ausdruck unseres Ich. Ein Verbrennungsprozeß findet statt, wodurch der Mensch ein Mensch mit Selbstbewußtsein geworden ist (Schwefelprozeß!)

Das 2. Zeichen: Sonnen- und Mondenzeichen mit dem angehängten "Ich" zusammengesetzt. Das 3. Zeichen: Teilung von physischem und ätherischem Leib. Im Beginn der Entwicklung glichen sich Äther- und phys. Leib. Dann verdichtete sich der physische und der Ätherleib blieb als der feiner ihn umgebend draussen. entspricht dem Prozeß, wenn Salz sich aus der Lösung absetzt unten und das reine Wasser oben bleibt. Die 5. Reihe: das doppelte ineinandergeschlungene Menschenw

Die Zeichnung zur E 8, Berlin, 26.2.1908 (Nachschrift G. Wagner)



Mensch
weiblich männlich

Gezeiten

Sulfur Salz

